

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132

Richter, Franz Xaver

[S.l.], 1784

Vom andern Modo Musico aus dem E, oder vom dritten u. vierten Ton

urn:nbn:de:bsz:31-29290

Handwritten musical score with four staves. The top three staves are vocal lines in G major, and the bottom staff is a basso continuo line with figured bass notation.

Wißt wahr? In musikalischer Natur (zufall,) was $4\frac{1}{2}$ Takt fällt den Ofen ganz gelassen,
 dreierley, viererley, sechserley, achtel, sechser, vierer, zweier, einers, Tonos plagali, phrygi
 figur, fassen sich an.

Vom andern Modo Musico auß dem E, oder non dritten u. vierden Ton.
 diese zwei Instrumenten erfordert auf eine gewisse Weise ganz andern Tonus ganz
 besondern Tractament, als den vorherigen, den die richtigste Disposition. Syllabus
 sich nie Organiß vorkommt in dem 2. Tonus, der zum Goralgefangen gälte, ist
 in Obacht zu nehmen, daß man es nicht actus auf unangemessenen Weise. An
 unglück u. clausuliert, eine gräßliche Confusion mit seinem Nebenstück
 unerschaffen wird. Die Grängen der Species 8va sind 3 $\frac{1}{2}$ Takt ist folgende:

Die octuäre Disposition ist folgende:

Die extraoctuäre Disposition stellt sich folgendermaßen:

Die Grängen singener quarte Toni u. 8va fallen sich also vor:

Die octuäre Disposition die 8va ist:

Die extraoctuäre Grängen sind sich also:

Die Trias harmonica ist folgende:

Die ganze Species 8va sind an dem Mode Musico auß dem E ist die folgende:

Manum sic in Organist in diesem alten Modo musico aus E, jünderba in Oboe
 zu nequam late, wie Ihre züner gemelkt worden, st aus obbauldeten insel, angfest
 kan se organist die beide die 2. Können laier perfekte Cebra J. v. aus st ins E, flä, z,
 aus insel, weil das st, wie spie in voriger Cap: st gemelkt worden, laier perfekte
 u. natuliche Qüel miss lat, die was man se Speciem tra die in sanuonist
 Division abstelet, wie sie zu sagen, so künft man zu klar, das F zum
 u. natuliche Qüel miss lat, die was man se Speciem tra die in sanuonist
 eine perfekte Cebra aus st in E kan gestes, se vanden, u. so viel staus zu nar.
 sagen nur dem Subtono st, das man ausfalls aus F, weil st ins selbe Qüel
 st, miss sinuonist, kan mit als se organist spe barbaun in dem 2.
 Könen, dass inuonist, se becken u. acquieszen den Cebra, welche gagen
 ihre fundametalten aus se klüen 20, u. aus aus se 4. flagen zu gesten.
 J. = $\frac{8}{2}$ $\frac{7}{2}$ $\frac{6}{2}$ $\frac{5}{2}$ # $\frac{4}{2}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{2}{2}$ # $\frac{1}{2}$ und in das st auf $\frac{6}{3}$ # $\frac{2}{3}$ #

Und das sind die inuonist, se becken 2. acquieszen den Cebra, welche in dem 2. Könen
 von einem guten Organisten selig, lat: u. se barbaun, wu er in dem
 Chorale, gagen die fortwährend die Satisfaction sagen soll. die selbe diese weien se
 se flagen, soll die aufancker Opolar oder spie die Compouit 2. die se se becken
 insel in dem aufancker, se das se in die se inuonist, se sel se se se se se se se
 se viel miss: ist, bunnig, die, wichtig, se se se se se se se se se se se se se se se
 den 2ten se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 sie an dem sie u. wider zum stausen se becken geüel, se se se se se se se se se se se
 miss selbe, se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 dem die inuonist, se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 Mansel, quarti Toni; se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 insel, se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se se
 u. natuliche Qüel miss lat, die was man se Speciem tra die in sanuonist
 eine perfekte Cebra aus st in E kan gestes, se vanden, u. so viel staus zu nar.
 sagen nur dem Subtono st, das man ausfalls aus F, weil st ins selbe Qüel
 st, miss sinuonist, kan mit als se organist spe barbaun in dem 2.
 Könen, dass inuonist, se becken u. acquieszen den Cebra, welche gagen
 ihre fundametalten aus se klüen 20, u. aus aus se 4. flagen zu gesten.
 J. = $\frac{8}{2}$ $\frac{7}{2}$ $\frac{6}{2}$ $\frac{5}{2}$ # $\frac{4}{2}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{2}{2}$ # $\frac{1}{2}$

Organel der
 andern Modi
 musici aus
 E, opus für
 u. die.

*Tonus
Authenticus.*
für ander fe: nun außsprich zu dem andern Modi Musici auß E.

In minor Sonus Plagalis.

Handwritten musical score for the first system, consisting of four staves. The notation includes various note values, rests, and accidentals, typical of 18th-century manuscript notation.

Confrictiv, wie es in diesem Sonnetenl. anzuwenden vorkommt, will so viel sagen, daß man
 das Thema, wie auch in andern Fällen, das. Contra-subjectum gegen dem sich
 voll führen in die Länge u. fuge zu treiben: soll das am nicht unmaßhalten, dem
 Displanu auf diesem 2. modo musico Eruf ein fugiertes Thema einzulegen,
 worin es verfahren wird, wie das Thema gegen dem sich in die fuge gebracht wird;
 Solte das in allen Fällen von 2 u. 3. Disjectum beifolgendt abhändelt.
 Fuga à 3: Modi 2.

Handwritten musical score for the second system, consisting of three staves. The notation continues with various musical symbols and rests.

Handwritten musical score for the third system, consisting of four staves. The notation includes various musical symbols and rests, ending with a double bar line and a signature.

KS.

Nun bitten modo musici, ob nun 5^{te} u. 6^{te} Ton aus dem F.

Die Congruenz u. Species sua aus diesen modo mus. F ist Fius f: aus der Quint
 aus C u. aus der Quint C aus f, welche auf die unvollständige Reponsivität sind; trias
 harmonica perfecta besteht in Fa c, welche auf aus diesen Tonen die Clauseln oder
 Caruzen zu formiren sind, wie wohl dieser modus f mit dem modo c in der Glat
 ge merklich unterschieden ist, nicht das auf zu haben, daß in frühern Tracten im Op
 valse auch so wohl vorderer dem Tonum extrem behauptet, als auch in frühern
 im Gesangbuch 2 modi fast auf gleiche Weise angetragen. Es muß sich auf im
 Componist die Hände nicht sehr binden lassen, daß er nicht nur auf richtigem
 Fall u. zufälligem Wege in der Quint aufsteht der 4^{te} u. 5^{te} Ton. Die größte Nothwendig
 keit besteht in diesem modo nicht darin zu zeigen, daß er unvollständig ist der Progression
 der unvollständigen Trias der B nicht präcediren oder ge merklich leben hervorgehen,
 wie wohl es auch einen groß Unterschied, einen ganzem Jammerigen Convent, Fugam,
 u. andre Stücke zu zeigen, in welche der B weder in Vergeltung, noch in andern
 vocal = oder Instrumentalstücken auf irgend einem unzulässigen wege, da man
 sich gestehen muß, daß in solchen Congruenzen nicht der wenigste Zweifel oder Härty-
 kait vorzukommen, u. dem Gesang nimmer wieder zugesetzt werden. Zum beweis wird
 hier nur ein aus F oder B zu beweisen zeigen. — Die gränze der 3^{te} modi
 mus. zu dem 8^{ten} aus f, ist folgende:

Die ganze Species sua der bitten modi musici aus dem F
 präcedirt sich folgendermaßen: